

Ethik und Compliance in Projekten

Bernhard Schloß





Berater, Trainer, Autor, Coach

Bernhard Schloß

- PM-Trainings auf LinkedIn Learning
- Besucht mich auf www.schlossBlog.de
- Kontaktiert mich gerne über LinkedIn

Warum?

Anforderungen

Handlungsfähigkeit
Entscheidungsfähigkeit

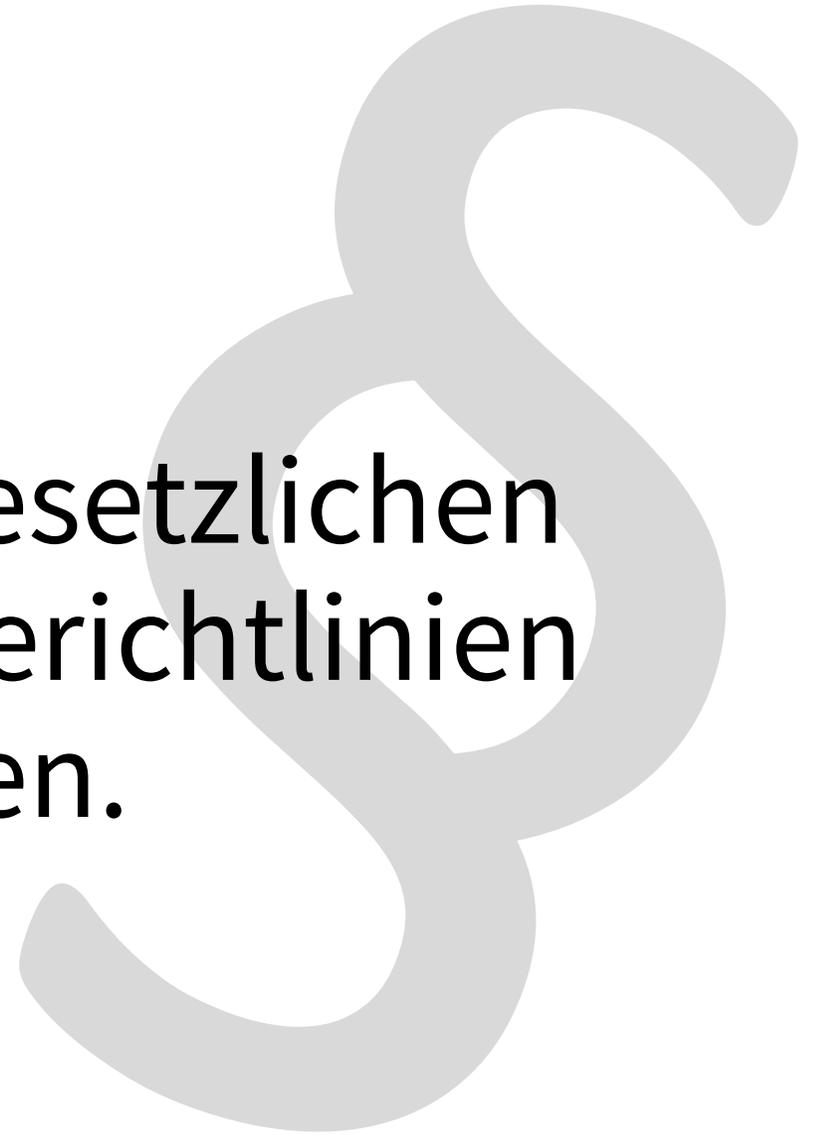
Ethik ist ein Teilbereich der praktischen Philosophie, der sich mit den Voraussetzungen und der Bewertung menschlichen Handelns befasst.

Ihr Gegenstand ist damit die Moral
insbesondere hinsichtlich ihrer
Begründbarkeit und Reflexion.

Moral bezeichnet die faktischen Handlungsmuster, -konventionen, -regeln oder -prinzipien bestimmter Individuen, Gruppen oder Kulturen

Compliance

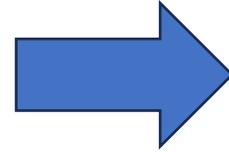
Die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, Industrierichtlinien und internen Vorgaben.



Compliance – Beispiele für gesetzliche Regelungen

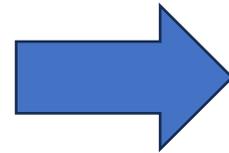
Strafrecht, Zivilrecht, Handelsrecht,
Umweltrecht, Export Kontrolle, Datenschutz,
Wettbewerbsrecht,
Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern,
Regelungen aus dem Kapitalmarktbereich, ...

Ethik



Moral

Compliance



Formale
Wertesysteme

Formalisierung

Widersprüche

Entwicklung /
Veränderung

Abwägungsprozesse

Entwicklung / Veränderung

Anwendungsfälle

1. Projektvorgehen

Wie wird geliefert?

Anwendungsfälle

2. Projektgegenstand

Was wird geliefert?

Anwendungsfälle

Berufsethos

PMI: Code of Ethics



<https://www.pmi.org/about/ethics/code>

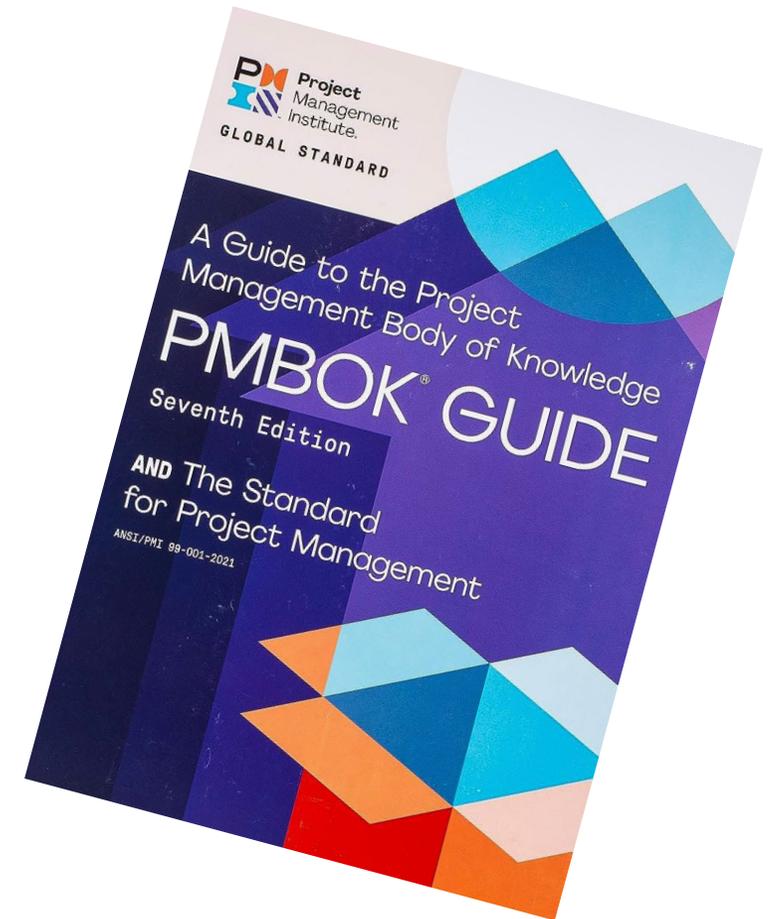
GPM/IPMA: Ethik Kodex



https://www.gpm-ipma.de/fileadmin/user_upload/Ueber-die-GPM/Verein/ethik-kodex-gpm.pdf

PMI – Code of Ethics

1. Vision und Anwendbarkeit
2. Verantwortlichkeit
3. Respekt
4. Fairness
5. Ehrlichkeit



GPM/IPMA: Ethik Kodex

1. Verantwortung
2. Kompetenz
3. Integrität

GI - Ethische Leitlinien



GESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK

1. Fachkompetenz
2. Sachkompetenz und kommunikative Kompetenz
3. Juristische Kompetenz
4. Urteilsfähigkeit
5. Arbeitsbedingungen
6. Organisationsstrukturen
7. Lehren und Lernen
8. Forschung
9. Zivilcourage
10. Soziale Verantwortung
11. Ermöglichung der Selbstbestimmung
12. Die Gesellschaft für Informatik



Werte & Prinzipien

Manifest für Agile Softwareentwicklung

Wir erschließen bessere Wege, Software zu entwickeln,
indem wir es selbst tun und anderen dabei helfen.

Durch diese Tätigkeit haben wir diese Werte zu schätzen gelernt:

Individuen und Interaktionen mehr als Prozesse und Werkzeuge
Funktionierende Software mehr als umfassende Dokumentation
Zusammenarbeit mit dem Kunden mehr als Vertragsverhandlung
Reagieren auf Veränderung mehr als das Befolgen eines Plans

Das heißt, obwohl wir die Werte auf der rechten Seite wichtig finden,
schätzen wir die Werte auf der linken Seite höher ein.

Kent Beck
Mike Beedle
Arie van Bennekum
Alistair Cockburn
Ward Cunningham
Martin Fowler

James Grenning
Jim Highsmith
Andrew Hunt
Ron Jeffries
Jon Kern
Brian Marick

Robert C. Martin
Steve Mellor
Ken Schwaber
Jeff Sutherland
Dave Thomas

Prinzipien hinter dem Agilen Manifest

Wir folgen diesen Prinzipien:

Unsere höchste Priorität ist es, den Kunden durch frühe und kontinuierliche Auslieferung wertvoller Software zufrieden zu stellen.

Heiße Anforderungsänderungen selbst spät in der Entwicklung willkommen. Agile Prozesse nutzen Veränderungen zum Wettbewerbsvorteil des Kunden.

Liefere funktionierende Software regelmäßig innerhalb weniger Wochen oder Monate und bevorzuge dabei die kürzere Zeitspanne.

Fachexperten und Entwickler müssen während des Projektes täglich zusammenarbeiten.

Errichte Projekte rund um motivierte Individuen. Gib ihnen das Umfeld und die Unterstützung, die sie benötigen und vertraue darauf, dass sie die Aufgabe erledigen.

Die effizienteste und effektivste Methode, Informationen an und innerhalb eines Entwicklungsteams zu übermitteln, ist im Gespräch von Angesicht zu Angesicht.

Funktionierende Software ist das wichtigste Fortschrittsmaß.

Agile Prozesse fördern nachhaltige Entwicklung. Die Auftraggeber, Entwickler und Benutzer sollten ein gleichmäßiges Tempo auf unbegrenzte Zeit halten können.

Ständiges Augenmerk auf technische Exzellenz und gutes Design fördert Agilität.

Einfachheit -- die Kunst, die Menge nicht getaner Arbeit zu maximieren -- ist essenziell.

Die besten Architekturen, Anforderungen und Entwürfe entstehen durch selbstorganisierte Teams.

In regelmäßigen Abständen reflektiert das Team, wie es effektiver werden kann und passt sein Verhalten entsprechend an.

Wo finden wir **formal** Werte und Prinzipien?

Unternehmen	Projekt
<ul style="list-style-type: none">• Unternehmensleitbilder• Verhaltenskodizes• Führungsgrundsätze• Nachhaltigkeitsbericht• Soziales Engagement• Feel Good Management	<ul style="list-style-type: none">• PM-Handbuch• PM-Prozesse• Projektauftrag• Projekt-Canvas• Projekt- und Kommunikationskultur

Und praktisch?

Verhalten und
Erwartungen

Wann ist ein Projekt
„erfolgreich“?



Option 1

Alle definierten
Liefergegenstände in
Time, in Budget und in
Quality geliefert.

Option 2

Auch wenn nicht alles
geliefert wurde, der
Kunde ist zufrieden.

Prinzipien statt Regeln

- Prinzipien stecken einen Rahmen ab, in dem Handlungsspielraum für Selbständigkeit, Kreativität und Verantwortungsübernahme entsteht.
- Regeln werden nie der Komplexität gerecht. Prinzipien gelten auch für unvorhersehbare Ausnahmen.
- Regeln unterstützen den Führungsstil eines „Command & Control“

Frei nach Bartlog / Hinz

Entscheidungen und Entscheidungsfähigkeit

Eine sehr wichtige Aufgabe des Projekt-
Management ist die schnelle Herbeiführung
von Entscheidungen bzw. die Gestaltung
schneller Entscheidungsprozesse.

Eberhard Huber



<https://openpm.pm-camp.org/wpx/2023/02/22/chaos-report/>

Homo oeconomicus
vs.
Verhaltensökonomie

Ethical Decision Making Framework

Assessment:

Make sure you have all the facts about the ethical dilemma

1

■ To what extent does the dilemma abide, align, or agree with:

- The law?
- PMI Code of Ethics and Professional Conduct?
- Employer's code of ethics and conduct?
- Client's code of ethics and conduct?
- Your ethical values?
- Ethical values of the surrounding culture?

If it does not abide by the law, seek legal counsel. If the answers to the above questions provide substantial facts to make a case, go to the next step. If you are not sure, you may need to gather more facts or ask a trusted person for advice.

Alternatives:

Consider your choices

2

■ List the possible alternative choices.

Consider the pros and cons for each possible choice.

If the alternatives result in a viable solution, go to the next step to analyze your candidate decision. If not, you may need to gather more facts and complete your research.

Analysis:

Identify your candidate decision and test its validity

3

■ To what extent will your candidate decision have a positive impact or prevent harm to:

- Project managers?
- PMI staff or volunteers?
- Clients?
- Your employer's organization?
- Environment?
- Different cultures?
- Future generations?
- Other stakeholders?

■ Will this decision seem like a good idea a year from now?

■ To what extent are you:

- Free from influence to make this decision?
- Calm enough to make this decision?

If the possible impacts are acceptable, proceed to check your decision against ethical principles in the next step. If not, consider taking time to test another candidate decision, review your alternatives and/or your case.

Application:
Apply ethical
principles to your
candidate decision

4

■ **To what extent is your candidate decision consistent with the values of:**

- Responsibility?
- Respect?
- Fairness?
- Honesty?

If your alignment with these values evokes doubts or seem to create a new dilemma, you might need to reconsider your decision, review the facts, the alternatives, and the implications. If your candidate decision is consistent with the values, move to the next step to decide and take action.

Action:
Make a decision

5

■ **To what extent are you willing and able to:**

- Accept responsibility for your decision?
- Make your decision public and feel good about it?

If you are comfortable with your decision, take action. If not, retrace these steps to discover a better solution.



Objektivitätsfälle

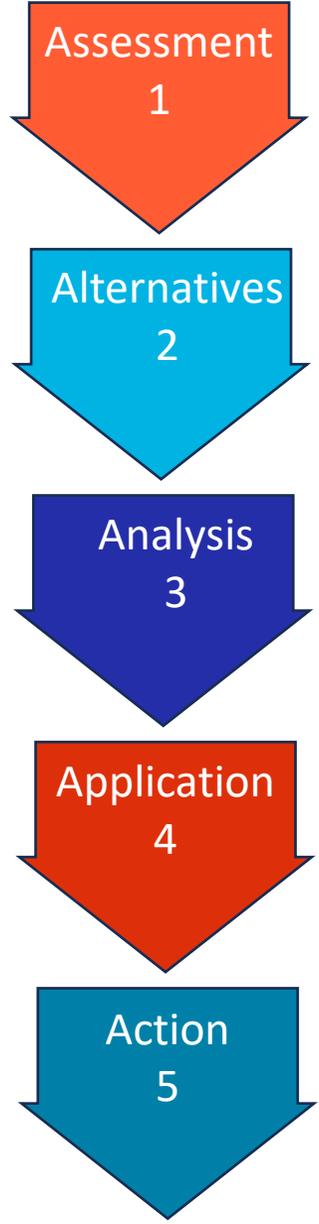
Wahrnehmung

Moralisches Handeln

Begründbarkeit

Reflexion

Wie?



Unternehmen	Projekt
<ul style="list-style-type: none">• Unternehmensleitbilder• Verhaltenskodizes• Führungsgrundsätze• Nachhaltigkeitsbericht• Soziales Engagement• Feel Good Management	<ul style="list-style-type: none">• PM-Handbuch• PM-Prozesse• Projektauftrag• Projekt-Canvas• Projekt- und Kommunikationskultur• Feel Good Management